

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 33 (1943)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Was die Woche bringt

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Was die Woche bringt

## Kursaal Bern

*Unterhaltungskonzerte* des neuen Orchesters  
Roger Maire, täglich nachmittags u. abends.  
*Familien-Teekonzerte* jeden Sonntag ab 15.30 Uhr.

*Dancing* allabendlich im neuen Kuppelsaal  
(Mittwoch und Samstag Freinacht), Kapelle  
Johnny Kobel.  
*Boule-Spiel* stets nachmittags und abends.

## Berner Stadttheater. Wochenspielplan.

Sonntag, 14. Febr., 14½ Uhr: „Der Troubadour“, Oper in 4 Akten, von Giuseppe Verdi, 20 Uhr: „Die Kaiserin“, Operette in 3 Akten, von Leo Fall. Montag, 15. Febr., Sondervorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich: „Die Tragödie des Menschen“, von Imre Madách. Dienstag, 16. Febr., Ab. 23: „Die Kaiserin“, Operette in 3 Akten, von Leo Fall. Mittwoch, 17. Febr., Ab. 22: „Die Tragödie des Menschen“, von Imre Madách. Donnerstag, 18. Febr., Tomb. S. 131, 132, 133, 134: „Jugend“, Liebesdrama von Max Halbe. Freitag, 19. Febr., Ab. 21: „Die lustige Witwe“, Operette in 3 Akten, von Franz Lehár. Samstag, 20. Febr., 15 Uhr: Volksvorstellung Arbeiterunion: „Der gestiefelte Kater“, Märchen mit Musik, Bühneneinrichtung von Margret Haas. 20 Uhr, Tomb. S. 135, 136: „Der Barbier von Sevilla“, kom. Oper in 2 Akten, von G. Rossini. Sonntag, 21. Febr., 14½ Uhr: „Maske in Blau“, Operette in 3 Akten, von Fred Raymond. 20 Uhr, Premiere: „Schneewittchen“, Märchenoper in 8 Bildern, von Otto Maag, Musik von Franz Schubert, musical. Einrichtung von Felix Weingartner. Montag, 22. Febr., Tomb. S. 137, 138, 139: „Dr. med. Hiob Prätorius“, von Curt Götz.

## Konzerte

*Dienstag*, 16. Februar, im Konservatorium, Berner Streichquartett, 2. Abend des Beethoven-Zyklus.

*Mittwoch*, 17. Februar (Gutenbergstrasse 4), Klavierabend Gérard Neuhaus.

*Freitag*, 19. Februar, im Konservatorium, Klavierabend Eric Schmidt, Genf.

## Vorträge

Bundesrichter Dr. Hans Huber spricht Dienstag, den 16. Februar, 20 Uhr, im Burgerratsaal über: „Verfassung und Notrecht“.

Dr. Johann Hilty (St. Gallen), spricht Donnerstag, den 18. Februar, 20 Uhr, im Auditorium maximum der Universität über: „Karl Hilty, ein Lehrer des Schweizervolkes.“

Beide Vorträge werden von der Freistudentenschaft veranstaltet.

## Tierpark Dählhölzli

Seit Bestehen des Tierparks hatte das Vivarium im Januar noch nie einen so starken Besuch aufzuweisen wie in diesem Jahr. In der Tat lohnt sich ein Besuch dieser Anlage, welche u. a. das grösste Schauaquarium der Schweiz beherbergt, gerade auch im Winter.

Von den vielen Pfleglingen des Aquariums sei heute nur der afrikanische Zitterwels erwähnt, jener Elektriker unter den Fischen, der imstande ist, elektrische Schläge von 350 Volt auszuteilen. Zwar lebt diese zoologische Kostbarkeit, die gegenwärtig auf dem Kontinent vielleicht nicht ihresgleichen hat, schon seit dem 29. Juni 1939 im Dählhölzli; aber kürzlich musste der eigentümliche Fisch in einen grösseren Behälter umgesetzt werden.

Bei seiner Ankunft wurde das nur 15 cm grosse Jungtier in einem mittelgrossen Aquarium untergebracht. Darin entwickelte es sich so vorzüglich, dass es im letzten Herbst bereits 40 cm Länge erreicht hatte. Entsprechend nahm die Rundlichkeit des torpedoförmigen Fisches zu, zweifellos weil er sich von Anfang an getreulich an die vor dem Krieg aktuell gewesene Parole „Esst Schweizerkäse!“ gehalten hat. Tatsächlich hat sich diese, für einen afrikanischen Fisch zwar etwas ungewöhnliche Nahrung ausserordentlich bewährt, auch in der Form von Käserinden, die von tierfreudlichen Vivariumbesuchern für ihn abgegeben werden. Uebrigens nimmt der Zitterwels diese Leckerbissen (er bekommt daneben auch Regenwürmer usw.) dem Wärter artig aus der Hand, nachdem er in seiner gewohnten Futterecke geduldig auf ihn gewartet hat. II.

**Stadt und Land, Hand in Hand.** Unter diesem Titel veranstalten der Bernische Frauenbund und der Verband Bernischer Landfrauenvereine vom 20.—27. Februar im *Gewerbemuseum Bern* eine kleine Ausstellung, verbunden mit einer eindrücklichen Werbung für die kriegswirtschaftlichen Aufgaben der Allgemeinheit. Die einzelnen Abteilungen: Kann man sich heute noch kleiden — Wir helfen uns durch — Wir helfen uns selbst — Was tut das Land für die Stadt, was tut die Stadt für das Land — zeigen in einfacher und ansprechender Weise, wie wir durch rechtes Zusammenstehen in diesen Zeiten durchkommen.

## Korrigenda

Die Photos der Bilder von Paolo in Nr. 6, waren von W. Nydegger, Bern.

## Bereits 3. Auflage

11.—15. Tausend



Unsere Landesversorgung erheischt gebieterisch den vermehrten Selbstanbau von Gemüse. Jedem Pflanzer, Anfängern und Fortgeschrittenen ist dieses Büchlein ein trefflicher Ratgeber zur erfolgreichen Gemüsekultur

verfasst durch E. WEIBEL, Lehrer an der Gartenbauschule Oeschberg - Koppigen  
80 Seiten mit 120 Abbildungen o. Für grössere Bezüge günstige Serienpreise

Preis Fr. 3.20  
+ Umsatzsteuer

Verlangen Sie Ihr Exemplar beim Buchhändler, am Kiosk oder beim  
Buchverlag Verbandsdruckerei AG, Bern, Telephon 248 45

## Roger Maire

*Das neue vielseitige*

*Unterhaltungsorchester  
im KURSAAL BERN*

## TIERPARK UND VIVARIUM

### Dählhölzli Bern

*Im Vivarium neu:*

**Schildkröten-Terrarium mit  
Elefanten-Schildkröte**

## Zu verkaufen

eventuell zu vermieten, an bester Verkehrslage im Kanton Aargau, gutgehendes

## RESTAURANT

mit Säli, Garage, Gartenwirtschaft. Umsatz wird nachgewiesen. Offerten unter Chiffre W 6231 an VDB-Annoncen Bern